



**vm**  
international

# vm FOKUS

2023

NACHRICHTEN AUS ALLER WELT



Begleiten



# Begleiten

**W**ir sind VM-Familie und das leben wir auch! Das ist eine unserer Stärken, denn als Familie hilft man sich gegenseitig und lebt Freundschaft. Beziehung ist uns wichtig, denn Begleitung kann sonst nicht funktionieren.

Die Begleitung fängt schon damit an, dass wir unsere Kandidaten gut auf ihren langjährigen Einsatz vorbereiten. Neben der fachlichen und geistlichen Ausbildung wollen wir ihnen anhand einer Stärken-Analyse helfen, sich selbst besser einzuschätzen und die besten Einsatzmöglichkeiten zu finden. Wir stellen schon weit vor der Entsendung erfahrene Begleiter zur Seite. Diese Mentoren können ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben, geistliche Unterstützung bieten und helfen, persönliche Herausforderungen zu bewältigen.

Die Begleitung der sendenden Gemeinde (siehe letzte Ausgabe des Fokus) ist dabei auch eine wichtige Ergänzung.

Als VM ist es uns wichtig, unsere interkulturellen Mitarbeiter (IKM) bei der kontinuierlichen Evaluierung und Anpas-

sung ihrer Strategien zu unterstützen, damit sie so ihre Ziele effektiv erreichen und ihre Missionstätigkeit langfristig erfolgreich gestalten können.

**UND AUCH VERWALTUNG IST MISSION:** Ich bin begeistert von meinem Team im Office. Mit viel Herz

und Sensibilität begleiten sie unsere IKM in administrativen Angelegenheiten, auch wenn sie manchmal viel Geduld brauchen, bis sie die korrekten Abrechnungen oder Belege erhalten.

Unser Team für Öffentlichkeitsarbeit unterstützt z. B. bei der Gestaltung von Flyern und Rundbriefen, die Buchhaltung kümmert sich u. a. um einen zeitnahen Kontakt mit Spendern und darum, dass die Spenden auch optimal verwaltet werden.

Überwältigt bin ich auch davon, was sich gerade im Member-Care-Team tut. Da ist richtig viel Energie zu spüren. Sie machen sich Gedanken darüber, wie unsere Kandidaten sich selbst gut einschätzen können, wer sie vor und während des Einsatzes

begleiten kann und wie auch emotionale und geistliche Unterstützung gegeben werden kann.

Zu guter Letzt versuche ich beständig, vertrauensvolle Kommunikation mit den sendenden Gemeinden aufrecht zu halten und natürlich auch zu den Leitern der einheimischen Gemeindebewegung bzw. Organisationen, unter denen unsere kostbaren Mitarbeiter arbeiten. Ich bin so dankbar, dass man heutzutage über Messenger-Dienste so schnell und einfach mit ihnen Kontakt halten kann.

Diese Ausgabe VM-Fokus zeigt sehr anschaulich, wie vielfältig und unterschiedlich die Begleitung von Missionaren ist. Und vor allem, dass eine gute Begleitung eine entscheidende Grundlage für das Gelingen der Missionsarbeit darstellt. Vielen

Dank, dass auch ihr durch eure Gebete und Spenden ein Teil dieser Begleitung seid!

REINHARD LEISTNER



Reinhard Leistner

Deutschland:  
Missionsleitung **Projekt 170**

## ZUM THEMA

„**M**eine schweren Gedanken wurden immer schlimmer. Die Einladung des VM-MemberCare-Teams, nach Velbert zu kommen, weckte in mir die Hoffnung, dass mir geholfen werden könnte. Früher hatte ich Menschen mit Depressionen nie ernst genommen. Aber das Team nahm mich ernst und sie haben sich viel Zeit genommen, mir zuzuhören und für mich zu beten. Wärme und Licht kam wieder in meine Gedanken. Erleichtert, erfrischt und ermutigt konnte ich an meinen Einsatzort reisen.“

Dies ist einer der vielen Gründe, warum mich das Begleiten von IKM begeistert. Im Jahr 2018 nahm ich daher an einer 1-jährigen MemberCare-Fortbildung an der Akademie für Weltmission teil und diese traf mich mitten ins Herz.

Begriffe wie Debriefing, Transition, Re-Entry, Trauma, Compassion Fatigue etc. mögen für manche einfach nur englische Fachwörter sein, für mich öffnen sie nun Fenster zu einer Welt, die ich selbst nur zu gut kenne.

Früher nannte man Leute wie mich „MK“ (Missionarskind), heute hat man dafür ein Akronym gewählt, das auch die Kinder mit Migrationshintergrund miteinschließt: „TCK“ (Third Culture Kid).

**UNSER AUFTRAG:** Unsere IKM sollen „gesehen“ werden: in ihrer Umgebung, mit ihren Herausforderungen, mit ihren Krisen und mit ihren ganz persönlichen Bedürfnissen!

**UNSER HÖCHSTER WERT:** Ohne gegenseitiges Vertrauen haben unsere MemberCare Angebote wenig Nutzen. Natürlich muss sich dieses erst einmal entwickeln.

Während der Bürobesuche in Velbert oder der VM-Retreats lernen wir uns kennen. In einer geschützten Atmosphäre können die IKM ihre Gedanken und Gefühle frei erzählen. Da geht es dann nicht um richtig oder falsch, um Erfolg oder Misserfolg.

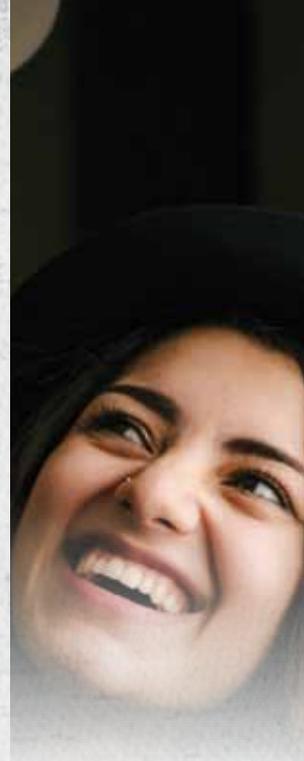
**EINE MISSIONARIN BESCHREIBT IHR ERLEBEN WIE FOLGT:** „Aus Verzweiflung griff ich zum Handy und rief Angie in Velbert an. Ich hatte gerade sehr viele Enttäuschungen im Team erlebt. Starke Wut und Hoffnungslosigkeit hatten sich in meinem Herzen Raum gemacht. Mein Dienst war scheinbar beendet und ich wusste, dass ich für eine Weile nach Deutschland zurückkehren musste. Das MemberCare-Team half mir, innerlich wieder stabil zu werden. Ich durfte mich meiner Wut ohne Scham in einem geschützten Rahmen entledigen. Auch halfen sie mir, professionelle Trauma-Therapie zu erhalten, was mir sehr gutgetan hat.“

Unser Dienst am VM-Retreat wurde von vielen IKM als besonders wohltuend erlebt. Eine Teilnehmerin schrieb: „Alle haben sich mit viel Liebe und Engagement Zeit für mein seelisches Wohlbefinden genommen. Die Lehreinheiten über „Selbstfürsorge“ (Self-care) erinnerten mich daran, wie wichtig es ist, auf mein eigenes Wohl zu achten, um auch viele weitere Jahre fit für den Dienst zu bleiben, zu dem ich mich berufen fühle.“

Der HERR ist unser Hirte, uns wird nichts mangeln.

Er weidet uns auf einer grünen Aue und führet uns zum frischen Wasser. Er erquickt unsere Seele. Er führt uns auf rechter Straße um seines Namens willen.

ANGIE LEISTNER



## UNSERE MEMBERCARE-ANGEBOTE

- REFLEXION/RUHE/ERFRISCHUNG
- KONTEMPLATIVE MEDITATION/ACHTSAMKEIT
- DEBRIEFING/COACHING/ENTLASTENDE GESPRÄCHE
- ERSTELLUNG EINER STÄRKEN-ANALYSE UND GABENPROFILS





# Begleitung auch aus der Ferne

In einer zunehmend digitalisierten Zeit kann vieles aus der Ferne geregelt werden. Auch Mitarbeiter können wir über den digitalen Weg begleiten, was in vielerlei Hinsicht ein großer Segen ist. Auf welchem Weg Begleitung auch immer geschieht, die Grundlage ist: Menschen brauchen jemanden, der sie in bestimmten Glaubens- oder Lebensabschnitten begleitet.

Zu leiten heißt auch begleiten. Wir leiten Menschen, indem wir sie begleiten – ganz nah bei ihnen sind, um sie zu unterstützen, zu ermutigen und zu fördern.

Begleiten beinhaltet auch das Anleiten – jemanden durch Wort, Tat und das persönliche Vorleben zum nächsten Schritt inspirieren und motivieren.

Begleiten bedeutet auch, das notwendige Tempo mit der begleitenden Person halten – mich auf ihr „Tempo“ einstellen.

Liza und ich versuchen immer wieder neu herauszufinden, wie wir bestehende und zukünftige Mitarbeiter so begleiten können, dass sie am Ende der Strecke fähig sind, allein weiterzugehen und sie dann andere begleitend fördern. Eigentlich hat sich das Thema „Begleitung“ in unserem Leben zur Hauptpriorität entwickelt. Die allermeiste Zeit unseres Dienstes dreht sich darum, bei Menschen Berufungen zu erkennen und diese durch Begleitung zu fördern, zu ermutigen und zu inspirieren, den nächsten Schritt mit Gott zu wagen.

In diesem Sinne, sind wir sehr dankbar für alle unterstützende Begleitung, die wir selbst erfahren, damit wir wiederum andere unterstützen und begleiten können.



*Stefan & Lisa Horn*  
Slowakei: Evangelisation  
& Gemeindebau **Projekt 990**



*Matthias & Tanja Liebrecht*  
Mali: Bibelübersetzung  
**Projekt 500**



LIZA & STEFAN HORN



# Begleitung fängt nicht erst nach der Aussendung an

**M**atthias & Tanja Liebrecht beschreiben sehr anschaulich, wie die VM sie von den ersten Schritten der Berufung an begleitet hat – bis heute.

**MATTHIAS:** Viele einzelne Puzzlesteinchen und Jahre waren es, die bei mir zwischen der Berufung, Bestätigung durch prophetisches Reden Gottes und schließlich der Aussendung nach Mali lagen. Zunächst musste sich meine Heimatgemeinde in Göttingen an diesen Gedanken gewöhnen. Es folgten verschiedene Ausbildungs- und Studiengänge.

Bei alledem sah die VM nicht tatenlos zu. Immer und immer wieder gab es beratende und ermutigende Gespräche und Besuche mit dem damaligen Missionsleiter Helmut Timm, der mir mit guten Ratschlägen zur Seite stand und im Hintergrund gute Fundamente für eine Zusammenarbeit mit Wycliff legte, was damals Neuland war.

Insgesamt kann ich sagen, dass die VM sich nicht an die Stelle der Gemeinde gedrängt hat, was die Aussendung betrifft. Vielmehr hat sie der Gemeinde bzw. den vielen unterstützenden Gemeinden geholfen, die Aussendung und Begleitung zu organisieren und zu kanalisieren.

**TANJA:** Es war der damalige Direktor der VM, Helmut Timm, der mich schon 1995 auf der Jüngerschaftsschule EO ermutigte, in die Mission zu gehen. Ich erzählte ihm von meinem Wunsch und Gottes Reden, und er hat mich bis zur Ausreise mit Rat und Tat begleitet.

Die Zeit zwischen Berufung und Aussendung war hauptsächlich durch ihn für mich sehr prägend und segensreich. In Zusammenarbeit mit meiner Heimatgemeinde half er mir und unterstützte meine Berufung. Dafür bin ich sehr dankbar. Als Matthias und ich uns in Afrika kennenlernten, war er gleich begeistert!

**Beide sind nötig:** die Gemeinde im Hintergrund mit andauerndem Gebet und Finanzen und eine Mission, die sich um die administrative Abdeckung, Weiterleitung der Finanzen, Beratung auf dem Missionsfeld etc. kümmert und den Missionar in seiner Berufung fördert und im Glauben durchträgt, auch wenn mal nicht genug Unterstützung da ist.

Wir schauen dankbar auf die verschiedenen Entwicklungsschritte zurück, auf viele Momente, die uns prägen und von denen wir zehren dürfen.

MATTHIAS & TANJA LIEBRECHT

# Gemeinsam unterwegs

**D**ie Begleitung durch die VM in verschiedenen Phasen unserer Arbeit als Missionare war entscheidend. Zu Beginn der Anstellung half die VM uns bei der Vorbereitung auf den interkulturellen Dienst und stellte Schulungen und Mentoren bereit.

Während unserer Zeit in Eswatini entlastet uns die VM von administrativen Aufgaben wie Finanzverwaltung, Buchhaltung und Anträgen. Das ermöglicht uns, uns auf unsere eigentliche Arbeit vor Ort zu konzentrieren. Regelmäßiger Austausch hilft uns beim Aufbau unserer Projekte und der Definition von Zielen. Die Öffentlichkeitsarbeit und Spenderpflege der VM spielen eine wichtige Rolle bei der Bekanntmachung unseres Engagements und der finanziellen Unterstützung.

Auch MemberCare ist besonders wertvoll. In Zeiten des Zweifels oder der Herausforderung standen uns die Mitarbeiter der VM seelsorgerlich zur Seite und halfen uns bei der Lösung von Problemen. Sie hörten uns zu und unterstützten uns emotional.

Die VM begleitet uns auch praktisch bei konkreten Projekten wie der Verteilung von Lebensmittelpaketen während der Covid-Krise und dem Versand eines Containers mit Hilfsgütern in unser Einsatzland.

Die kontinuierliche Begleitung der VM unterstützt uns und lässt uns wertgeschätzt fühlen. Sie half uns, unsere Berufung zu erkennen und umzusetzen und ermutigt uns, auch in schwierigen Zeiten nicht aufzugeben. Die praktische Unterstützung und seelsorgerliche Begleitung erleichtert unsere Arbeit und stärkt uns – bis heute.

AKKI & ALLI EL-KAAKOUR



Akki & Alli El-Kaakour  
Eswatini: Kinder- & Jugendarbeit  
Royal Rangers Projekt 575





# Mein Weg in die Mission

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Dort habe ich gelernt, dass es meine 1. Berufung ist, Jesus zu lieben. Schon sehr früh in meinem Leben hatte ich den Wunsch Gott zu dienen. Ich war 13 oder 14 Jahre alt, ein tränenreicher Moment. Gott schenkte mir eine Offenbarung darüber, wie das Innere von Menschen aussieht, die verloren und ohne Gott leben. Ich konnte ihre Not fast körperlich spüren. Das war der Moment, wo ich Gott gesagt habe: „Wenn du mich gebrauchen möchtest, um solchen Menschen zu helfen, dann will ich dazu bereit sein!“

## **ERSTER SCHRITT IN DIE BERUFUNG WAR MEINE BEREITSCHAFT!**

In unserer Gemeinde kam ein Aufruf: „Der Kassettendienst braucht noch Mithilfe nach dem Gottesdienst.“ Mir war irgendwie

klar, Gott ruft mich jetzt nicht in den vollzeitigen Kassettendienst, aber ich habe mich trotzdem gemeldet! Hilfe, wo Hilfe gebraucht wird, sei treu in kleinen Dingen

**MISSIONSEINSATZ:** Nach meiner Schule und meiner Berufsausbildung ging es für mich zur Bibelschule.

Von der Bibelschule aus wurden Missionseinsätze geplant. Albanien, Israel, Afrika ...?

Dann gab es noch einen ‚inoffiziellen‘ Einsatz in unser heutiges Dienstland und die Frage, ob ich da mitwolle? „Ja!“ Immense Flugkosten, komplizierte Impfungen, aber ich hatte sofort Frieden in meinem Herzen. Ich habe oft darüber nachgedacht, warum ich an diesem Punkt sofort Frieden hatte, warum ich nicht angefangen habe, lange zu beten, wie ich es allen empfehlen würde. Die Entscheidung nach Indien zu gehen, war so schnell getroffen, weil meine vielen Gebete: „Zeige mir deinen Weg“, schon vorausgegangen waren.

Zwischen meinem ersten Zeichen von Bereitschaft bis zu diesem Moment, lagen viele Jahre des Vorbereitens, des Treuseins im Kleinen, des Gebetes, Jahre der kleinen Schritte in die richtige Richtung.

Meine Gemeinde hat mich schon bei meiner Entscheidung zur Bibelschule zu gehen ermutigt. Der Weg in die Mission

schien für sie keine große Überraschung zu sein.

Eine betende, ermutigende, sendende und unterstützende Gemeinde zu haben, war für mich eine ganz wichtige Grundlage, um diesen großen Schritt zu wagen. Allein in der großen weiten Welt, das mag der ein oder andere können, aber ich brauchte diese Rückendeckung.

Inzwischen dienen wir als Ehepaar schon über 20 Jahre in unserem Sozial- und Gemeinденetzwerk.

Wir konnten uns der VM anschließen und haben in ihr einen starken Partner, nicht nur für Verwaltungszwecke, sondern auch als Gebetspartner und kompetente Ratgeber gefunden. Inzwischen wird ein neues Thema ganz großgeschrieben: MemberCare! Es wird sich um uns gekümmert. Unser Wohlergehen ist dem Team wichtig. Hier geht es nicht um äußere Versorgung, sondern wir werden als emotional bedürftiges Wesen wahrgenommen. Wir stehen nicht allein in einem fremden Land und einer fremden Kultur.

**ZUM SCHLUSS:** Als meine Eltern mich zur Bibelschule führen, das Auto beladen mit Koffern und Taschen, da kam mir ein Gedanke und den sagte ich auch gleich meiner Mutter: „Mama, wenn Gott mich im Vollzeitlichen Dienst haben möchte, dann muss ich in meiner Bibelschulzeit als täglichen Dienst bestimmt die Toiletten putzen!“ Ratet mal ...

SERENA WASI\*



Kumar & Serena Wasi\*

Asien: Gemeindebau  
& soziale Projekte Projekt 125



## Wegbegleiter und Türöffner

**W**ährend der Vorbereitungen auf unsere Aussendung nach Südafrika, kam uns eine ganz besondere Freundschaft zugute:

Siegfried Bongartz, unser damaliger VM-Missionsleiter, hatte aus seiner Zeit in Malawi eine anhaltende Freundschaft mit Ron Kinnear, dem Gründer und Direktor der Africa Missions.

Von Ron haben wir damals die für das Visum nötige Einladung nach Südafrika erhalten. Gerade in den ersten Jahren ermutigte er uns immer wieder. Etwas später hat er mir erlaubt, eine Islamschulung an der Bibelschule der Africa Missions in Ruanda zu halten. Ich habe die Gelegenheit nutzen können, einen südafrikanischen Kollegen einzuladen und als Team zu unterrichten. Das führte zu einer Reihe von weiteren Einladungen in anderen afrikanischen Ländern. In Ruanda führte es dazu, dass einige Pastoren angefangen haben, Verlorene aus anderen Religionen mit dem Evangelium Gottes zu erreichen.

Einer der dortigen Studenten hat inzwischen in Burundi 27 Gemeinden gegründet und uns dieses Jahr eingeladen, in seiner Gemeinde ein Training in interkultureller Kommunikation durchzuführen. Diesmal kam meine Frau Susanne mit und wir haben wieder erlebt, wie wir uns gegenseitig großartig ergänzen. Auch hier haben wir mit afrikanischen Kollegen als Team zusammengearbeitet und Gott hat Großes gewirkt.

Die Freundschaft von Siegfried und Ron ist wie ein Samenkorn in unserem Auftrag, das gute Frucht gebracht hat und immer noch bringt. Ron ist mittlerweile weit über 80 Jahre alt. Bitte betet, dass dieses Werk einen gesunden Übergang in die zweite Generation von Leitern erfahren darf.

GOTTFRIED & SUSANNE SCHITTEK



Gottfried & Susanne Schitteck  
Südafrika: Arbeit unter einer  
unerreichten Volksgruppe Projekt 510



## Samos

### EIN JAHR IM FLÜCHTLINGSCAMP...

... das bedeutet Höhen und Tiefen und vor allem aber das unterschiedliche Wirken von Gott!

In die Mission geht man nicht alleine - begleitet und getragen von Familie und Freunden, der VM, meiner Kirche, Unterstützern und vor allem getragen im Gebet. Wie gut ist es zu wissen, dass man Dinge, leichte und schwere Erfahrungen, Wünsche und Träume selbst über die Distanz hinweg, teilen kann. Und wieviel besser ist es zu wissen, dass Menschen berührt werden von dem Wirken Gottes.

In die Mission bin ich nicht alleine gegangen, sondern begleitet von Menschen und gemeinsam mit einem Gott, der den Einzelnen sieht.

LEANDRA FALLDORF



Leandra Falldorf  
Griechenland: Kinderprojekt in einem  
Flüchtlingscamp Projekt 650



**BAUHELPER GESUCHT:** Willst du auf Samos in Griechenland Leandras Arbeit ganz praktisch unterstützen? Der Wunsch ist es, eine "Men's Community Area" im Flüchtlingscamp zu bauen. Dazu werden Leute gesucht, die keine Scheu haben, sich die Hände mit praktischer Arbeit schmutzig zu machen. Möchtest du allein oder im Team helfen? Melde dich gern bei uns unter [office@vm-international.de](mailto:office@vm-international.de) und wir vermitteln dich weiter.

# Begleiten in alle Richtungen



**N**achdem wir viele Jahre lang in Mosambik die Leitung von Moyo Mucuru innehatten, heißt unser Arbeitsschwerpunkt heute: „Begleitung eines Kinderzentrums mit Schule“. Das bedeutet, wir begleiten diese Arbeit nun aus der Ferne, um die Verantwortung mehr und mehr in einheimische Hände zu übergeben.

In unserem Dienst werden uns immer mehr die Worte des Apostel Paulus an die Epheser wichtig (Eph. 4), in denen er von der Einheit der Gemeinde und der Vielfalt der Aufgaben schreibt. Der damit verbundene Auftrag gilt kulturübergreifend. Denn Tatsache ist: Wir haben alle das gleiche Evangelium, jedoch unterschiedliche Kulturen, Prägungen und Ausbildungen. Der Auftrag ist klar, jedoch ist die praktische Umsetzung oft eine echte Herausforderung. Gottesdienste und gemeinsames Bibellesen mit unseren einheimischen Mitarbeitern sind zwar eine wichtige Grundlage, aber für die Leitung eines Kinderzentrums inklusive Patenschafts-Programm braucht es auch eine funktionierende Verwaltung und Buchhaltung. Gerade im internationalen Kontext, wo es um die Weiterleitung und Verwendung von Spendengeldern geht, sind so manche deutschen Vorgaben für unsere einheimischen Mitarbeiter nur schwer nachvollziehbar. Hier ist es unsere Aufgabe, zu vermitteln.

Wir haben in unserem Schulprojekt in Mosambik von Anfang an versucht, unsere einheimischen Mitarbeiter zu trainieren, ihnen Verantwortung zu übertragen und sie in Entscheidungen mit einzubeziehen. Jetzt wo wir nur noch ein- bis zweimal im Jahr vor Ort sind und sie hauptsächlich aus der Ferne begleiten, sind wir dafür sehr dankbar.



Markus & Andrea Burkhardt  
Mosambik: Begleitung des Kinderzentrums u. Schule Moyo Mucuru Projekt 613

## **WIR ERLEBEN UNSEREN DIENST ALS EIN GEGENSEITIGES BEGLEITEN IN ALLE RICHTUNGEN:**

Die Verwaltung der VM unterstützt die Missionare, alle notwendigen Bestimmungen so gut wie möglich vor Ort umzusetzen. Die Missionare helfen wiederum der Verwaltung, besser nachzuvollziehen, dass nicht alle Dinge in der anderen Kultur 1:1 verständlich bzw. umsetzbar sind. Die einheimischen Mitarbeiter lernen von den Ausländern Stück für Stück, wie es in Europa funktioniert und die Missionare lernen mehr und mehr die Unterschiede, aber auch die Stärken der anderen Kultur kennen und schätzen.

Bei unserem letzten Besuch in Mosambik ist uns aufgefallen, wie unser einheimischer Verwalter, der ja eng mit uns zusammenarbeitet, mehr und mehr unsere deutsch-schweizerischen Hirnwindungen versteht und sie für die anderen Mitarbeiter in ihre Kultur «übersetzen» kann.

So dürfen wir dankbar miterleben, dass trotz aller Herausforderungen eine fruchtbare Zusammenarbeit möglich ist und so das Reich Gottes gebaut wird.

MARKUS & ANDREA BURKHARDT

# NACHRUF ZUM HEIMGANG VON WALTER KNORR

**W**ir nehmen Abschied von Walter Knorr, unserem ehemaligen VM-Missionar, der am 19. 06. 2023 von seinem HERRN heimgerufen wurde. Nur einige Tage später hätte er noch seinen 90. Geburtstag erleben und feiern können.

Der gebürtige Westpreuße war in Hamburg über lange Jahre hinweg aktives Mitglied in der dortigen Pfingstgemeinde, wo er unter Pastor O. Lardon viele ehrenamtliche Dienste getan hat. Und obwohl er darüber hinaus in einer großen Möbelfirma eine gute Anstellung hatte, war er mit sich unzufrieden. Er wollte mehr im Reiche Gottes tun und im Gebet versprach er seinem HERRN, ihm ganz zu folgen, auch wenn das hieße, seine Arbeitsstelle aufzugeben und im Glauben in die Mission zu gehen. Niemandem erzählte er von dieser Entscheidung, nicht einmal seiner Frau.

Als Walter sich seiner göttlichen Berufung schließlich sicher war, verließ er – der Vater von drei erwachsenen Kindern – im Alter von 47 Jahren (!) zum Staunen seiner Umgebung die Hansestadt und begann im Jahr 1980 seine ersten Missionsdienste auf den Philippinen und in Indien. Auch seine bemerkenswerte Frau Ursula brauchte keine lange Bedenkzeit. Schnell identifizierte sie sich mit dem Ruf ihres Mannes und so wurden die beiden ein unschlagbares Team. Als weise Beraterin und gläubige Beterin stand sie Walter in allen Situationen treu zur Seite. Ihr gemeinsamer Aufbruch war umso beachtlicher, als sie diesen ohne den Rückhalt eines Missionswerkes taten. Drei Jahre später schlossen sie sich dann aber der Velberter

Mission an, die die beiden zunächst zur Bibelschulausbildung und zum Sprachstudium nach England schickte.

Der Plan war nun, das Ehepaar Knorr nach Indien auszusenden, um ihnen dort die permanente Verantwortung auf der Missionsstation in Rupaidiha zu übertragen. Als trotz mehrmaliger Versuche die nötigen Visa nicht genehmigt wurden, öffnete Gott andere Türen. Nach Kurzeiteinsätzen in Österreich und Malawi wurde Sambia das Land, in dem Walter seine Gaben und Fähigkeiten zum Segen vieler Menschen einsetzen konnte. Neun Jahre lang, von 1988 bis 1997, arbeitete er dort tatkräftig und zuverlässig nicht nur mit anderen VM-Missionaren zusammen, sondern auch mit den Pastoren der einheimischen AFM-Pfingstgemeinden.

Ein afrikanisches Sprichwort lautet: „Wer zu lange unter einem Baum sitzt, dem machen die Vögel auf den Kopf.“ Tatsächlich fanden die Gottesdienste in Sambia damals an manchen Orten noch in Buschkapellen, bescheidenen Gemeindegäusern oder gar im Freien statt. Doch der handwerklich begabte Pastor Knorr konnte auch hier helfen. Bei seinen Reisediensten im Land predigte er nicht nur, sondern legte selbst Hand an. Er verhalf vielen Gemeinden durch fachmännische Holzkonstruktionen sowohl zu stabilen Gotteshäusern als auch zu vielen Kanzeln und Sitzbänken! Ich war selbst bei der Einweihung eines solchen Hauses in Mpandeka anwesend, wo etwa 800 afrikanische Christen mit großer Freude und Dankbarkeit Gott lobten und ehrten.

Als VM-International danken wir Gott für das Leben von Walter Knorr, der in vielen Ländern Segensspuren hinterlassen hat. Der Vers aus Psalm 18,31, den seine Frau einmal in einem Bericht für die Missionsnachrichten vorangestellt hat, kann uns anspornen, dasselbe zu glauben. Dort heißt es: „Gottes Wege sind vollkommen. ER ist ein Schild allen, die IHM vertrauen.“

*J. A. HELMUT TIMM*

**VERBORGENE DIENSTE:** Dankbar denken wir an einen Dienst von Walter zurück, den wohl kaum jemand mitbekommen hat: In seinem Ruhestand hat er sämtliche Dias, die sich im Laufe der Jahrzehnte in der VM angesammelt hatten, digitalisiert. Aus dem großen Dia-Schrank wurde so eine gut sortierte Kiste mit CDs. Wenn alte Aufnahmen gesucht werden, freuen wir uns heute noch über diesen stillen, aber für uns wertvollen Dienst! Danke, Walter!





vm  
alive



# Brasilien, wir kommen!



**A**uch dieses Jahr machen sich zwei junge Leute auf zu einem Kurzeinsatz: Jonathan Nakaten und Simon Hinze wagen sich in das Abenteuer Brasilien! Nach ihrem Abitur geht es für die beiden Jungs ab Mitte September für sechs Monate los, um sich dort im Projekt *Aprender e Crescer*, sowie in der Kita *Obramis* bei unseren Mitarbeitern Abel & Fernanda Schorr einzubringen.

Aber bevor sechs Monate voller neuer Erfahrungen beginnen – und damit die Möglichkeit, Gottes Wort und Liebe an die Menschen, vor allem die Kinder, weiterzugeben, stecken sie momentan noch mitten in den Vorbereitungen.

**HAST DU LUST, IN JUNGE MENSCHEN UND DIE MISSION ZU INVESTIEREN?** Gerne kannst du Simon und Jonathan bei ihrem Einsatz finanziell unterstützen:

Kurzeinsatz Hinze **Projekt 55051**

Kurzeinsatz Nakaten **Projekt 55052**

**...ODER KANNST DU DIR AUCH EINEN KURZEINSATZ VORSTELLEN?** Möchtest du dich gerne für mindestens 3 Monate in der Missionsarbeit engagieren? Wenn du mindestens 18 Jahre alt bist, denn melde dich bei Ani Hampe und Leonie Brembeck unter [kurzeitler@vm-international.de](mailto:kurzeitler@vm-international.de). Wir freuen uns auf dich!

SAVE THE DATE

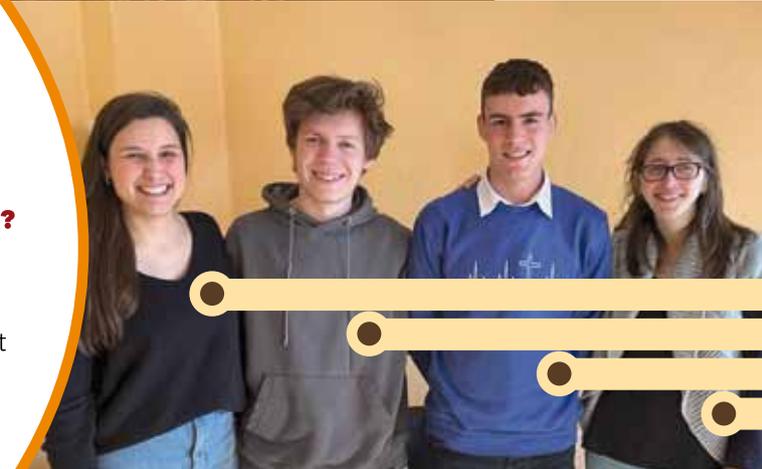
SUMMER'O

19.-29. JULI 2024  
SUMMER-O.EU



TWP  
SCHOOL

29. APRIL BIS 29. JULI 2024  
TOGETHERWEPLANT.COM



Leonie

Simon

Jonathan

Ani

**Unser VM-Büro hat Verstärkung erhalten: Wir freuen uns, dass Leonie seit dem Sommer stundenweise im Büro mitarbeitet, schwerpunktmäßig in den Bereichen Kurzzeitler und Standbetreuung.**

**HALLO, ICH HEIßE LEONIE BREMBECK**, bin 24 Jahre alt und staatlich anerkannte Erzieherin. Momentan studiere ich Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik und was danach ansteht - wer weiß? Ich lass mich überraschen... Aber bis dahin sind es ja noch ein paar Jahre. Ich habe ein Herz für Mission und Kinder, liebe intensive und tiefe Gespräche, sowie allgemein unter Menschen zu sein. Besonders lache ich viel und gerne. Ich habe einen älteren Bruder und eine 8-Minuten ältere Zwillingsschwester.

Von klein auf gehe ich in die Christus Gemeinde Velbert (CGV) und konnte mich in vielen verschiedenen Bereichen wie z.B. dem Kindergottesdienst (KiGo), Lobpreisteam, Theaterteam und in der Jugend einbringen. Auch dadurch konnte ich meine Gaben entdecken und darin wachsen. Schnell war mir klar, dass Jesus ein Teil meines Lebens sein sollte und mein Herz für Kinder und Mission schlägt. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass verschiedene Missionare zu uns in den KiGo kamen und von ihrem Leben in der Mission erzählten. Es faszinierte mich und immer wieder begegneten mir (neue) Berührungspunkte mit dem Thema Mission, vor allem auch durch meine Gemeinde, die VM und Freunde.

Herzlich  
willkommen  
Leonie!

2015 war ich beim Summer O' in Marseille dabei und Ende 2022 als Kurzzeitlerin für 3 Monate in Brasilien bei Abel & Fernanda Schorr. Ich konnte dadurch neue und tolle Eindrücke von und über Mission gewinnen und mein Herz schlägt seither noch mehr dafür.

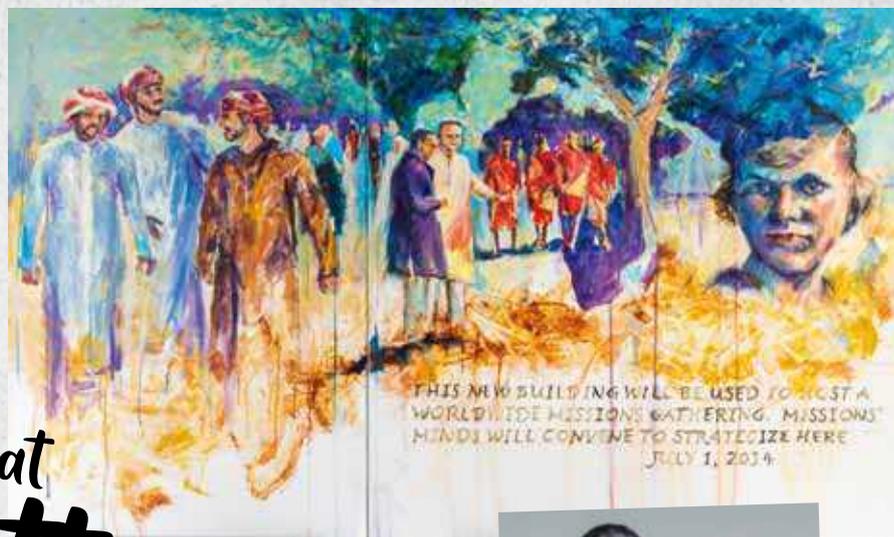
Dass ich jetzt im VM-Büro gelandet bin, hat mich selbst überrascht, aber ich freue mich sehr auf meine neue Herausforderung und denke, dass ich viel lernen kann.

Hauptsächlich bin ich mit für den Bereich der Kurzeinsätze da. Auch darf ich mich in verschiedenen anderen Bereichen einbringen und Ideen liefern, wie man die VM für die jüngere Generation noch ansprechender gestalten kann.

Ich finde es erstaunlich, wie Gott Lebensumstände und Beziehungen kreiert und nutzt, um seinen Plan mit meinem Leben auszuführen, mich zu gebrauchen und mich immer wieder für neue Aufgaben ausrüstet.

Viele von euch kennen bestimmt die Bilder, auf denen zu Beginn nur Punkte, mit Zahlen versehen, sichtbar sind. Verbindet man diese der Zahlenreihenfolge nach, wird es immer klarer und ergibt zum Schluss ein Bild. So empfinde ich es auch mit Gottes Plan für mein Leben. Ich denke, Berufung ist ein Prozess. Manchmal auch Punkte, die nach und nach ein Ganzes, ein Bild ergeben. Ich freue mich, dass die VM ein Punkt ist und ich mich hier nun einbringen kann."





# Was hat Gott vor?

**D**ieses neue Gebäude wird eines Tages eine weltweite Missionskonsultation beherbergen. Missionsleiter werden sich hier treffen, um Strategien zu entwickeln.“ Pastor Denny Duron hatte diesen prophetischen Eindruck am 1. Juli 2014 zur Einweihung eines weiteren Gebäudes des großen AG\*-Retreat-Zentrums am Lake Geneva im Bundesstaat Minnesota.

Mark Dean, damals noch Jugendpastor, schrieb sich dieses Wort nicht nur auf, sondern setzte es auch um, als er vor einigen Jahren Regionalleiter wurde. Und so flog ich zusammen mit über 80 AG-Missionsleitern aus aller Welt im Mai dieses Jahres nach Minneapolis zum ersten globalen „Senders Summit“.

Unsere Konsultation drehte sich um das, was Gottes Herz bewegt: 42% der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zum Evangelium!

Fierlich kamen die Teilnehmer nach vorne, um eine Erklärung zu unterzeichnen: „Wir wollen die nächsten 10 Jahre alles daransetzen, um interkulturelle Mitarbeiter zu den Unerreichten zu senden.“ Warum 10 Jahre? Nun, in 2033 feiern wir 2000 Jahre Gemeinde Jesu, denn an Pfingsten wurde er Heilige Geist ausgegossen, damit das Evangelium bis an die Enden der Erde kommt (siehe: [www.mm33.global](http://www.mm33.global)).

In Matth. 20,6 ruft der Herr zur elften Stunde noch die übrigen Arbeiter in die Ernte, die sich bisher noch nicht beteiligt hatten. Unter diese „Arbeiter der 11. Stunde“ zählt man nun alle Länder, die bisher nur Missionare empfangen hatten, aber selbst noch nie Missionare ausgesandt haben. Wir nennen sie „New Sender“ und sie kommen mehrheitlich aus dem sog. „globalen Süden“. Die traditionellen Sende-Länder wie USA, Schweden, Finnland, Deutschland etc. bekamen von den „New

Senders“ sogar eine Plakette als Anerkennung überreicht (Foto).

**Aber dass wir uns auf den Pionier-Geschichten von damals nicht ausruhen dürfen, zeigten die nicht enden wollenden Berichte aus den klassischen „Missionsländern“.**

Beispiel Argentinien: dieses Land leidet unter großen finanziellen Nöten, aber hat ein Feuer für Mission, das uns im Westen fehlt: Die „Asamblea de Dios“ sendet weiterhin unter größten Opfern Missionare in 52 Länder. 225 Missionare zurzeit und viele mehr wollen sich senden lassen.

„Wir müssen Buße tun!“ rief einer der Zuhörer, wir müssen Buße tun...



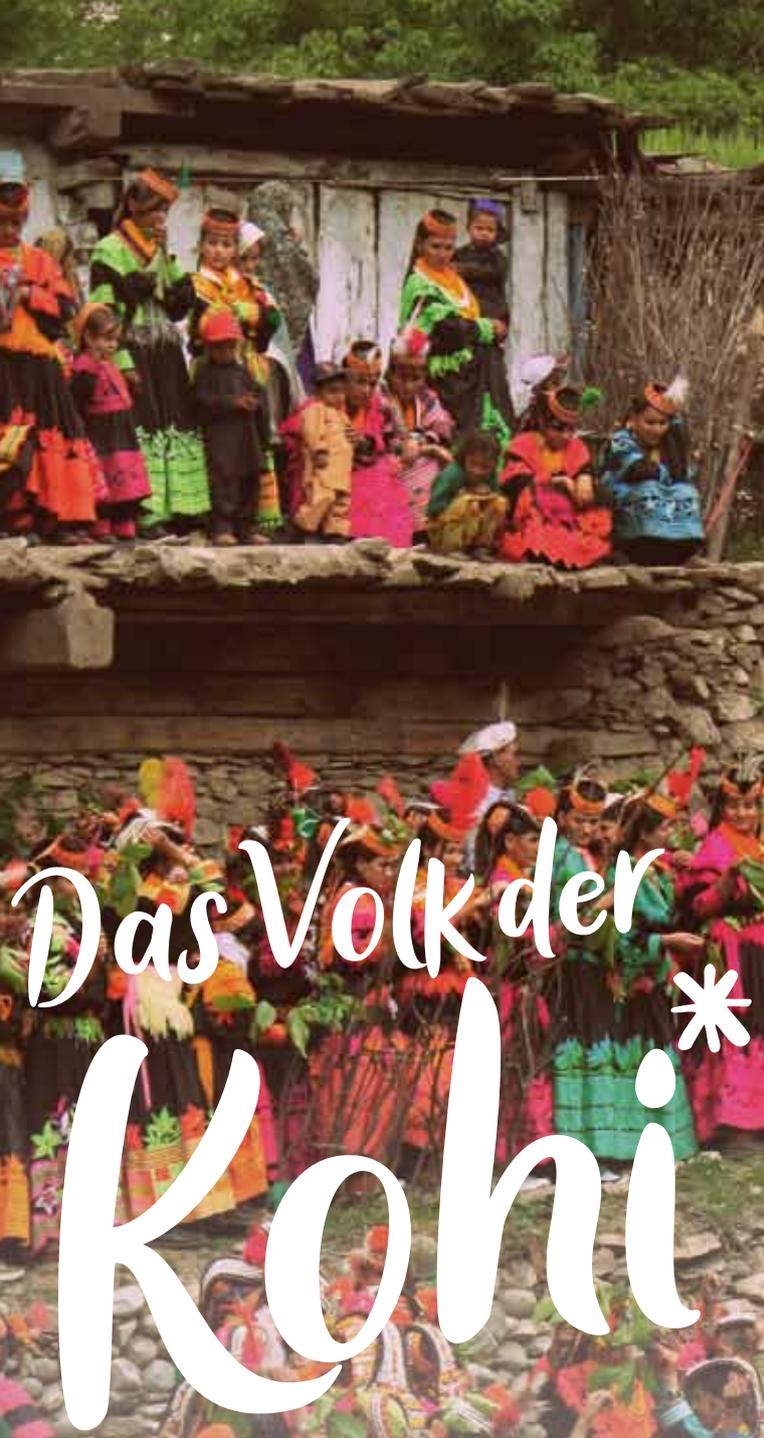
REINHARD LEISTNER

\* AG = Assembly of God, USA, sozusagen die „große Schwester“ des BFP



**HERZLICH WILLKOMMEN!** Wir begrüßen Mats und Josie Maler\* ganz herzlich als neue Kandidaten der VM und hoffen, dass sich jetzt schon viele Beter und Spender hinter sie stellen, damit sie sich gut auf ihren Einsatz vorbereiten bzw. ausbilden lassen können.

Ihr Dienst-Schwerpunkt wird die Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe am Horn von Afrika sein. Aus Sicherheitsgründen können sie nicht offen über die Volksgruppe schreiben, die ihnen am Herzen liegt. Vielen Dank an alle, die den beiden beim „Startkapital“ helfen!



# Das Volk der Kohi\* Kohi

## GEBETSANLIEGEN

- Um Frieden in ihrer Gemeinschaft, mit ihren Nachbarn und mit der Regierung
- Weisheit, gutes und schnelles Vorkommen für die laufende Bibelübersetzung
- Dass die vorhandenen Texte der Bibel in vielen Häusern gelesen wird und dass sie Offenbarungen über Jesus haben
- Für diejenigen, die dem Evangelium gegenüber offen sind, dass sie Begegnungen mit Jesus haben und ihre Erkenntnis über Gott wächst
- Dass Mitarbeiter, die es auf dem Herzen haben, dort zu arbeiten, ein Visum bekommen



## Unerreichte Völker

**D**ie Kohi sind ismaelitische Muslime, die in einem Hochgebirgstal in Zentralasien leben. Sie sprechen in ihren Häusern und in ihrer Gemeinschaft ihre eigene Kohi-Sprache, verwenden aber eine der Landessprachen in der Schule und bei der Arbeit außerhalb ihrer Dörfer. Sie sind eine kleine Gruppe von etwa 6.000 oder 7.000 Menschen. Sie leben seit mehr als tausend Jahren in demselben Tal und haben ihre eigene Identität als Kohi.

Sie verdienen ihren Lebensunterhalt mit Ackerbau und Viehzucht. Viele junge Männer müssen das Gebiet verlassen und in die Nachbarländer reisen, um Arbeit zu finden. Der jahrzehntelange Krieg in ihrem Land hat die Kohi stark beeinträchtigt.

Armut und fehlende Straßen erschweren den Zugang zu guter Ernährung. Der Zugang zu Medikamenten, medizinischer Versorgung und Gesundheitswesen ist sehr begrenzt.

Es gibt keine Gemeinschaften von Kohi-Gläubigen und keine Kirchengebäude und keine vollständige Bibel in ihrer Sprache (bisher wurden nur 2 Bücher der Bibel übersetzt und das dritte ist in Bearbeitung).

Als ein Mann die Geschichte von Josef aus dem Buch Genesis lesen konnte, brach er am Ende der Geschichte in Tränen aus. Er sagte: „Nach all den schlimmen Dingen, die sie ihm angetan haben, hat Josef seinen Brüdern vergeben. Das ist eine Geschichte, die mein Dorf hören muss.“

Ein anderer Mann hatte einen Traum, in dem er Jesus hoch und erhaben sah, der hell leuchtete, ein Buch in der Hand hielt und das Wetter kontrollierte. Dies führte diesen Mann auf eine lange Reise, um „das Buch Jesu“ zu finden und die Wahrheit über Jesus zu erfahren. Betet mit, dass auch andere wie er sich auf die Reise machen, Jesus zu suchen und zu begegnen.

**Projekt-Nr. 1001**  
**Verschlossene Welt**



**Abel & Fernanda Schorr**  
 Brasilien: Kindertagesstätte  
 & soziale Projekte **Projekt 220**



**Richard & Kitty Ingwer\***  
 Naher Osten: Freundschafts-  
 evangelisation **Projekt 940**



**Matthias & Tanja Liebrecht**  
 Mali: Bibelübersetzung  
**Projekt 500**



**Martin & Dagmar Körber**  
 Philippinen: Kinder- &  
 Medienprojekt **Projekt 140**



**Siegfried & Monika Bongartz**  
 Malawi: Bibelschule  
 & Gemeindebau **Projekt 425**



**Karsten & Catarina Mantei**  
 Portugal: Evangelisation  
 & Musikprojekte **Projekt 240**



**Angelika Walker**  
 Kolumbien: Kinderheim  
**Projekt 200**

## DEUTSCHLAND-AUFENTHALTE

**W**ir sind dankbar für unsere IKM weltweit und freuen uns, wenn wir sie immer wieder in Deutschland begrüßen dürfen. Wenn ihr gern einen IKM treffen möchtet, meldet euch einfach bei uns oder „eurem“ IKM.

### Folgende IKM sind IN DEUTSCHLAND:

- Abel & Fernanda Schorr
- Matthias & Tanja Liebrecht
- Richard & Kitty Ingwer\*
- Martin & Dagmar Körber
- Siegfried & Monika Bongartz

### Folgende IKM sind AUSGEREIST:

- Angelika Walker
- Karsten & Catarina Mantei

## VM-DIENSTJUBILÄUM

Im November 2023 feiert unser lieber Haustechniker **Valentin Jahner** sein 10. Jubiläum als VM-Mitarbeiter. Wir sind von Herzen dankbar für seinen wertvollen Dienst an Haus und Hof sowie den Menschen auf unserer Liegenschaft in Velbert und freuen uns über die schöne Zusammenarbeit.



10 Jahre

€ 22.000

€2.400



### SPENDENBAROMETER

Neues Missionsauto für den Dienst von Karsten & Catarina Mantei in Portugal

**D**as Spendenbarometer steigt – langsam, aber stetig – **Projekt-Nr.: 245 Mantei-Anschaffung Missionsfahrzeug** Vielen Dank an alle, die mithelfen, dass Karsten & Catarina Mantei ein zuverlässiges Missionsauto anschaffen können!

SAVE THE DATE

# Meet and Greet a Missionary



**10. OKTOBER 2023  
19:30 UHR**

Sei dabei, wenn wir uns wieder auf Zoom mit Missionaren aus aller Welt treffen. Eine geniale Möglichkeit, über alle Zeitzonen und Grenzen hinweg miteinander in Kontakt zu treten: [www.um-international.de/meetandgreet](http://www.um-international.de/meetandgreet) **Ist das gerade DEIN Hauskreis-Abend?** Dann nehmt doch einfach als Gruppe teil!

**70** JAHRE  
**vm**



## HIMMELFAHRT 2024

Vor 70 Jahren sagte der ACD-Vorstand (heute BFP) zur damals Christlichen Gemeinschaft Velbert: „Liebe Velberter, ihr sendet seit 1908 Missionare in alle Welt aus, könnt ihr das nicht auch für unseren Pfingstbund tun?“ JA! Und das ist ein Grund zum Feiern!

An Himmelfahrt, am 09.05.2024, laden wir ganz herzlich nach Velbert in die Christus Gemeinde ein. Merkt euch den Termin schon mal vor, weitere Infos folgen ... **Kommt und feiert mit uns unser 70. Jubiläum!**

**AUF DEM WEG** ist auch Steve Dunn auf seinem „Snailtrail '23“ – einem Sponsorenlauf von Deutschland nach Spanien: 3000 km “Walking, Praying and Talking to people” - und das alles für einen guten Zweck. [www.snail-trail.de](http://www.snail-trail.de)



**vm** FOKUS

### HERAUSGEBER

BFP Arbeitszweig  
VM-International KdöR  
Kollwitzstraße 8  
42549 Velbert  
Tel. 02051 951717  
[office@vm-international.de](mailto:office@vm-international.de)  
[www.um-international.de](http://www.um-international.de)

### VM-MISSIONSLEITUNG

Reinhard Leistner

### REDAKTION

Reinhard Leistner (verantwortlich),  
Ani Hampe, Doro Adams

\*) Die Berichte mancher Mitarbeiter veröffentlichen wir aus Sicherheitsgründen mit geänderten Namen.

### BANKVERBINDUNGEN

Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BFSWDE33XXX

### SPENDENKONTEN

BFP VM-International KdöR  
IBAN: DE93 3702 0500 0004 0129 00  
VM-International e.V.  
IBAN: DE85 3702 0500 0001 3599 00  
Förder-Stiftung VM-International  
IBAN: DE34 3702 0500 0004 2811 00

### GESCHÄFTSKONTEN

BFP VM-International KdöR  
IBAN: DE66 3702 0500 0004 0129 01  
VM-International e.V.  
IBAN: DE58 3702 0500 0001 3599 01

### HINWEISE ZU SPENDEN UND ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNGEN

Die Arbeit des BFP Arbeitszweig VM-International KdöR, der VM-International e. V. und der Förder-Stiftung VM-International ist als steuerbegünstigt anerkannt. Spenden werden im Rahmen der Satzung entsprechend der Zweckbestimmung, oder, bei ausreichender Finanzierung des Projektes, für einen ähnlichen satzungsgemäßen Zweck eingesetzt. Eine Spendenbestätigung für die im laufenden Kalenderjahr eingegangenen Spenden versenden wir unaufgefordert zu Beginn des Folgejahres.

### DATENSCHUTZHINWEIS

Die persönliche Zustellung dieser Zeitschrift erfolgt aufgrund der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer Daten gem. § 5, Abs. 1 (d) und Abs. 2 (c) der Datenschutzordnung des BFP. Diese unterliegt vollumfänglich der DSGVO. Sie haben jederzeit das Recht, der weiteren Verarbeitung Ihrer Daten per Brief, Fax oder Email an das VM-Büro zu widersprechen.

### GESTALTUNG

Daniel Zabel

### DRUCK

Völker Druck, Heiligenhaus

### ERSCHEINUNGSWEISE

alle vier Monate

### VM

bisher Velberter Mission





# Kindern eine Zukunft geben

**E**ine schöne Art der Begleitung ist auch eine Patenschaft: Kindern die Chance auf eine gute Zukunft ermöglichen! Patenschaften vermitteln wir in vielen verschiedenen Ländern und Projekten. Aktuell suchen wir dringend neue Paten für zwei Jungs in unserem Kinderheim in Indien:

**KADIR\*** geht in die 10. Klasse. Am Ende des Schuljahres erreicht er dann die mittlere Reife und wird noch bis zur 12. Klasse weiter lernen. Er ist sehr motiviert und lernt fleißig. Sein Lieblingsfach ist Geografie. Kadir\* spielt Gitarre und liebt es, im Musikteam in der Kirche mitzuspielen. Er ist ein freundlicher junger Mann, der gerne bei Aktionen, wie Sport oder Spielen, dabei ist. Leider können die jetzigen Spender die Patenschaft nicht weiterführen und so suchen wir für Kadir\* neue Unterstützer, die ihm die letzten zwei Schuljahre ermöglichen.

**SANJAY\***, ein fröhlicher junger Mann aus Indien, braucht Unterstützung. Seit März 2023 ist er in der 11. Klasse. Er ist sehr motiviert und lernt fleißig. Sein Lieblingsfach ist Geografie. Sanjay\* ist künstlerisch sehr begabt und hat schon viele schöne Bilder gemalt. Auch kocht er sehr gerne und freut sich, wenn er zum Kochen im Kinderheim eingeteilt wird. Nach der 12. Klasse möchte er gerne eine Ausbildung absolvieren, die jedoch mit Kosten verbunden ist. Wir möchten Sanjay\* gerne weiterhin durch das Patenschaftsprogramm fördern. Leider können seine jetzigen Spender die Patenschaft nicht weiterführen und wir suchen neue Unterstützer, die ihm die letzten zwei Schuljahre und auch die Ausbildung/das Studium ermöglichen.

Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich bei: [Patenschaften@vm-international.de](mailto:Patenschaften@vm-international.de) oder unter 02051/951714. Weitere Infos auf [www.vm-international.de/patenschaften](http://www.vm-international.de/patenschaften)

## BEGLEITEN HEIßT ...

- ... eine Wegstrecke gemeinsam gehen
- ... das gleiche Ziel verfolgen
- ... Nähe, manchmal auch trotz räumlicher Distanz

In der Musik spricht man von Begleitung, wenn die Melodiestimme z. B. mit anderen Instrumenten harmonisch und rhythmisch unterstützt wird

Begleitung steht für Miteinander und Fürsorge und hat viele Gesichter und Facetten.

Doch die Grundlage aller Begleitung ist Gott selbst, der uns immer wieder Seine Begleitung zusagt: „Du wirst sehen: Ich stehe dir bei! Ich behüte dich, wo du auch hingehst...“

... Niemals lasse ich dich im Stich; ich stehe zu meinem Versprechen, das ich dir gegeben habe.“

1. Mose 28, 15 HfA



